

Ein digitaler Laufsteg für junge Modeschaffende

Im Vorlauf des Apolda European Design Awards 2017 werden heute in Weimar 32 Kurzfilme zu den Kollektionen gezeigt

VON MARTIN LÜCKE

Weimar. „Jeder Film ist ein kleines Meisterwerk“, sagt Alexandra Janizewski, die Kulturmanagerin der Weimarer ACC-Galerie über die insgesamt 32 kurzen Videos, die heute Abend in der Weimarer Notenbank zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Es handelt sich dabei um „Fashion Clips“ speziell zu Kollektionen von jungen Designern, die am Mode-Nachwuchswettbewerb des Apolda European Design Awards 2017 (AEDA) teilnehmen. Der Preis wird seit 1993 regelmäßig in Apolda verliehen und prämiert talentierte junge Modemacher für herausragende Kollektionen. Die einmütigen Kurzfilme zu den Kollektionen haben 22 Studenten der Bauhaus-Universität Weimar gedreht.

Darin finde die Partnerschaft von Weimar und Apolda einen besonders schönen Ausdruck, argumentierte Hans Jürgen Giese, der Management-Direktor des AEDA, beim Pressegespräch im ACC am Tag vor der Premiere und verwies in einem kurzen Exkurs indirekt auf die laufende Debatte zur Thüringer Gebietsreform.

Die Fashion Clips erinnern an kurze Mode-Musikvideos. Die

Grundidee sei es gewesen, ein dauerhaftes Dokument der Ergebnisse des Wettbewerbs zu schaffen: „Die Ausstellung der Kreationen unserer Teilnehmer im Eiermannbau ist immer unwiderföhrlich, wird aber irgendwann abgebaut.“ Mit den Fashion Clips solle ein digitaler Schauplatz bestehen bleiben, über den im Internet stets erneut ein Eindruck von den Modeschöpfungen des Awards vermittelt werden könne. „Die Kunst besteht darin, in 60 Sekunden die Philosophie einer Kollektion zu erfassen“, sagte Giese.

Modepreis mit lokalen und globalen Bezügen

Alena Kroker studiert in Weimar Medienkunst und Mediengestaltung und hat gleich an zwei der diesjährigen Clips gearbeitet. Sie berichtete von der Zusammenarbeit mit den Designern: „Ab Oktober haben wir uns mit den jeweiligen Verantwortlichen ausgetauscht – auch über Skype. Klar gab es auch mal künstlerische Differenzen, aber das wurde dann ausdiskutiert.“

Um den AEDA konkurrieren in diesem Jahr die besten, im Vorfeld nominierten Absolventen von 16 europäischen Mode-

Hochschulen. Am 6. Mai werden sie ihre Kollektionen in der Stadthalle Apolda vor einer internationalen Jury präsentieren.

Leiter Giese erwartet Verantwortliche großer Modefirmen wie Orsay, Marc Cain oder S.Oliver zur Veranstaltung: „Darin liegt ein Reiz des Awards. Wir verbinden das lebendige Netzwerk von Studierenden unserer Region mit der echten Welt der Unternehmen.“

Auch Wolfgang Kissel, Professor für Medien-Ereignisse an der Bauhaus-Universität, pries den gleichermaßen lokalen und globalen Bezug des Apoldaer Modepreises und fasste die Rolle der zugehörigen Fashion Clips sodann als „charmanter, globaler Überraschungsstrategie“ zusammen. Die Filme seien ein dauerhaftes Aushängeschild für den Wettbewerb, für die Designer und eben auch für die film-

schaffenden Studenten. Die Entscheidung über die besten Fashion Clips 2017 fällt heute Abend. Auf vier ausgezeichnete Werke wird ein Preisgeld von 1000 Euro verteilt.

► Ihre Weltpremiere haben die Clips heute ab 20 Uhr in der Notenbank in Weimar. Ab 5. Mai dann im Netz unter: www.fashionclips.apolda-design-award.de



Alena Kroker, Studentin Medienkunst/Mediengestaltung, und Olaf Nenninger von der Bauhaus-Universität Weimar zeigen Beispiele der Fashion Clips. Foto: Martin Lücke